

**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Federführender Fachbereich Vermessung	Drucksachen-Nr. 48/2007	
<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich		
<input type="checkbox"/> Nichtöffentlich		
Beschlussvorlage		
Beratungsfolge ▼	Sitzungsdatum	Art der Behandlung (Beratung, Entscheidung)
Hauptausschuss	13.02.2007	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Benennung der Erschließungsstraße an der Forststraße in Bensberg

Beschlussvorschlag:

@->

Die von der Forststraße abzweigende Erschließungsstraße erhält die Bezeichnung „Rudolf-Diehl-Weg“.

<-@

Sachdarstellung / Begründung:

@->

Die von der Forststraße abzweigende Erschließungsstraße erhält die Bezeichnung „Rudolf-Diehl-Weg“.

Die Eheleute Nakajima, Erwerber eines der neuen Grundstücke an dieser Erschließungsstraße, stellten mit Schreiben vom 8.11.06 den Antrag die vorgenannte Erschließungsstraße mit einem eigenen Straßennamen zu benennen.

Sie unterbreiteten Vorschläge, die mit Forst und Wald in Verbindung stehen (Forstwinkel, Im Forstpfad, Am Wäldchen).

Gleiche und ähnliche Bezeichnungen gibt es im Stadtgebiet bereits. Daher greift die Verwaltung auf die Liste der eingegangenen Benennungsvorschläge zurück und schlägt den Bensberger Bürger „Rudolf Diehl“ vor.

Er wurde von seinen Angehörigen bereits mehrmals für eine Straßenbenennung im Raum Bensberg vorgeschlagen.

Kurzer Lebensabriß liegt bei.

Anlage:Planausschnitt

Lebensabriß

Lebensabriß von Rudolf Diehl

Rudolf Diehl wurde am 24.9.1924 in Gleiwitz, Oberschlesien geboren.

Er distanzierte sich stets von der Nazi-Diktatur und musste, wie alle jungen Männer damals in den Krieg ziehen. Nach Wehrdienst und Kriegsgefangenschaft in Russland kam er 1949 nach Köln, um dort Germanistik und Philosophie zu studieren.

Er lebte mit seiner Frau Maria und vier Kindern in Bensberg, Ferdinand-Schmitz-Straße 20.

Zahlreiche Theater- und Rundfunkkommentare, mehrere Hörspiele in WDR und Radio Bremen stammen von Rudolf Diehl.

Über 20 Jahre lang war er als Kritiker für verschiedene Zeitungen, u.a für die „Kölnische Rundschau“, - Rundfunk und später Fernsehsendungen tätig.

Mit dem Theaterstück „Nackte Menschen“ schilderte er 1951 Schicksalswege heimkehrender russischer Kriegsgefangener.

Dazu begann er seine freiberufliche schriftstellerische Laufbahn mit mehreren Buchtiteln.

Parallel arbeitete er als Referent im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW.

1984 trat Diehl in den Ruhestand und widmete sich dem Schreiben von Übersichten, Kritiken, sowie der Verfassung zahlreicher Kurzgeschichten für die Kinderseiten der „Kölner Rundschau“.

Im Juli 1998 starb Rudolf Diehl im Alter von 73 Jahren.

<-@